

Nr.126
Oktober
November '20

mitten drin N

Gemeindebrief der Nordstädter Kirchengemeinde



Auf Wiedersehen Nordstädter Kirchengemeinde!

Liebe Schwestern und Brüder,
mit Aufregung und Trauer, die ich heute mit
Ihnen teile, verabschiede ich mich von mei-
ner Rolle als Austausch-Pfarrer hier in der
Nordstädter Kirchengemeinde.

Es war mir eine Freude, Ihnen in den letzten
sechs Jahren zu dienen. Ich preise Gott für
diese Gelegenheit, in dieser Gemeinde ar-
beiten zu dürfen.

Als ich jung war, wurde ich durch das Leben
und Werk von Pfarrer Bartholomäus Zie-
genbalg inspiriert, einem lutherischen
Missionar aus Deutschland in Tamilnadu,
Südindien. Er ist der Gründer unserer Kirche
TELC. Im Jahr 1985 trat ich in das Seminar
ein und wurde 1989 lutherischer Pfarrer.
Von Kindheit an lernte ich die helfenden
Hände der deutschen Gemeinde durch Kin-
der-Nothilfe, Brot für die Welt, Christoffel
Blindenmission usw. kennen. So hegte ich
eine Leidenschaft für Deutschland und
wollte es besuchen.

Inhalt

Auf Wiedersehen	2
Konfirmation - das schönste Fest der Kirche für junge Menschen	4
Vergebung - wie soll ich das schaffen	5
Und vergib uns unsere Schuld	8
Versöhnung zwischen Völkern	9
Segne deine Kinder	11
Gottesdienste, Andachten und weitere Veranstaltungen	12
Eine besondere Geschichte	17
Auswirkungen von Corona in Tlhabane (Südafrika)	19
Co-Working Space der Jugendkirche	20
Freude und Trauer	23
Adressen, Telefon	24



Im Jahr 2001 wurde
ich von der ELM ein-
geladen, als öku-
menischer Mitarbei-
ter sowie als Pfarrer
in der Gemeinde in
Goslar, Deutschland,
zu arbeiten. Aber
aufgrund unserer
kirchlichen Situation

klappte es damals nicht. Auch im Jahr 2013
wurde ich wieder von der ELM eingeladen,
einen Monat lang im Programm "Mission
to the North" in Deutschland zu arbeiten.
Ich lobte Gott für diese Einladung, und dies-
mal klappte es. Ich kam im Februar 2013
nach Deutschland und blieb in Hermanns-
burg. Ich besuchte das ELM-Büro, die
Landeskirche Hannover, die Marktkirche,
die Landeskirche Braunschweig, Witten-
berg, Berlin, Bergen-Belsen und Hamburg.
Während dieser Zeit habe ich an einer Kon-
firmationsfreizeit in Hermansburg
teilgenommen. Es war wie eine Orientie-
rung für meinen nächsten Besuch in
Deutschland.

Wiederum im Jahr 2014 wurde ich über-
rascht und erhielt eine Einladung vom ELM,
als ökumenischer Mitarbeiter und als Pfar-
rer in der Nordstädter Kirchengemeinde zu
arbeiten für die Dauer von vier + zwei Jah-
ren. Auch das hat geklappt, und ich habe
Gott gelobt.

Ich kam im Oktober 2014 allein nach
Deutschland und ließ meine Frau und mei-
ne beiden Kinder in Indien zurück. Meine
Frau Indra kam im November 2014 nach
Deutschland und schloss sich mir an.

In diesen sechs Jahren habe ich vielfältige
Erfahrungen in Deutschland gemacht. Ich

habe mehrere Gemeinden in den Landeskirchen von Hannover und von Braunschweig besucht. Ich habe Gottesdienste geleitet, Bildvorträge über das Leben und Wirken von Pfarrerinnen und Pfarrern bei TELC in Tamilnadu gehalten. Meine Frau Indra arbeitete fröhlich mit den Frauen wie Saree (indisches Wickelkleid) binden, Kolam malen (symetrisches Muster, das Frauen täglich mit Reismehl im Eingangsbereich ihres Hause zeichnen) und indische Küche. Ich habe viele verschiedene Dinge gelehrt und gelernt.

Mein Vater, der verstorbene Pfarrer I. Manuel, ein lutherischer Pastor, sagte mir, dass man bis zu seinem Tod lernen sollte, und dass man bis zu seinem Tod ein Student ist. Die Zeit ist schnell vergangen. Ich erinnere mich, dass mein Einführungsgottesdienst in der Christuskirche war und der Verab-

schiedungsgottesdienst wird in der Lutherkirche sein.

An dieser Stelle danke ich meinen KollegInnen Pn. Stefanie Sonnenburg, P. Matthias Griebßhammer, P. Ralf Drewes, P. Joachim Wiedenroth und Dr. Franz-Christian Jonas und Isa Brümmer, Sup. Karl Ludwig Schmidt, P. Kiefer in Hamburg, Rolf und Helga Wießell, Wolfgang Tonn, Diakon Heiko Deppe, Thomas Großjohann, Petra Bonge, Marco und Katrin Frensch, Dr. Peter Antwi Obimpeh, Arianna Lorenz, Christa Jones, Helga Wolff, Elisabeth Lindwedel und Sascha Dulheuer für ihre wertvolle Unterstützung bei meiner Arbeit. Außerdem danke ich den KV-Mitgliedern für ihre Liebe und Zuneigung, die sie mir und uns entgegengebracht haben.

Ich danke auch den Mitgliedern der indischen Partnerschaftsgruppe in der Kirchengemeinde in Neustadt, Knut und Ingrid Fritsche, Erwin und Christel Lordan und Ute Penzel (ELM) für ihre Liebe, Hilfe, Sorge, Unterstützung und Führung.

An dieser Stelle danke ich Anton und Julita Sebastianpillai und Rohini Maß aus der tamilischen katholischen Gemeinde in der Kirche Sankt Marien sowie Wolfgang vom katholischen K-Punkt Hannover.

Nicht zuletzt danke ich allen Mitgliedern der Nordstädter Kirchengemeinde in Hannover.

Es gibt keine Worte, um angemessen zu beschreiben, wie ich mich jetzt fühle. Ich habe während meiner Amtszeit hier so viele Momente der Freude erlebt. Ich liebe diese Gemeinde und meine netten





Kollegen. Viele von Ihnen haben uns geliebt, uns gelehrt, unterhalten, geführt und überwacht. Wir hoffen, dass wir einen besonderen Platz in Ihren Herzen behalten werden.

Wir verabschieden uns mit schweren Herzen und unter Tränen von Ihnen und Euch allen. Denken Sie bitte in Ihren Gebeten an uns. Wenn Gott will, werden wir uns wieder sehen.

Möge die Gnade des Herrn Jesus Christus, die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes mit Ihnen allen sein (2. Ko-



rinther 13,14).

Charles Isaac Raj und Indra

Konfirmation - Das schönste Fest der Kirche für junge Menschen

Alle Konfirmationen mussten vom Frühjahr verschoben werden und sind nun für Anfang Oktober vorgesehen. In der Lutherkirche und auch in der Christuskirche werden sie in je zwei Gottesdiensten gefeiert.

Aufgrund der begrenzten Platzzahl bei den Konfirmationen bitten wir alle anderen, den Gemeindegottesdienst am Sonntag, 4. Oktober um 15.00 Uhr in der Lutherkirche zu besuchen.



Am So 4. Oktober 17. um 9.30 Uhr werden in der Christuskirche konfirmiert:

David Bornemann
Sven Helmsen
Tian Stuckenberg
Timon Tirre
Fabrizio Werner

Am So 4. Oktober 17. um 11.30 Uhr werden in der Christuskirche konfirmiert:

Jolina Baaran
Marie Hofmann
Lea Köweker
Greta Lagershausen
Elinor Polifka
Charlotte Viere
Martha Zaepernick

Am So 4. Oktober um 11.30 Uhr werden
in der Lutherkirche konfirmiert:

Lea Brandt
Ida Luislampe
Lilith Sauer
Greta Steinhoff

Am Sa 3. Oktober um 15.00 Uhr werden
in der Lutherkirche konfirmiert:

Lewin Bunjes
Tamara Großkopf
Damien Huch
Emelie Schneider
Masha Tegtmeyer

„Ihr seid das Licht der Welt – lasst Euer Licht leuchten!“

Herzliche Segenswünsche an alle Konfirmandinnen und Konfirmanden zur Konfirmation! Wir wünschen Euch, dass Ihr das, was Gott Euch mitgegeben hat, kräftig leuchten lasst. Behaltet diesen Tag noch lange in guter Erinnerung.

Vergebung – eine nicht einfache Entscheidung



In Kapstadt lebt Pater Michael Lapsley. Ihm wurden bei einem Briefbombenattentat beide Unterarme abgerissen, und er verlor auf einem Auge die Sehkraft. In seinen Erinnerungen schreibt Lapsley, worüber er damals nachdachte und vor welcher Entscheidung er stand: „Ich hatte die Wahl, gefangen zu sein in meiner Bitterkeit und in meinem Zorn und meiner Trauer, oder wieder aufzustehen, zu verzeihen und für Versöhnung einzustehen.“ Es ging ihm so wie dem Mann, der zwei Hunde besaß, die erbittert gegeneinander kämpften. Der eine steht für Rache, Hass und Gewalt, der andere für Vergebung und Frieden. Und der Besit-

zer muss sich entscheiden, welchen Hund er füttert, welchen Hund er stark werden lässt – und welcher Hund am Ende siegt. Michael Lapsley traf eine Entscheidung:

Er entschied sich dafür, den Tätern zu vergeben. Er selbst fand sein inneres Gleichgewicht wieder und gründete in Kapstadt

ein Zentrum zur Heilung der Erinnerungen, in dem sich Täter und Opfer der Apartheid trafen und über ihre Erfahrungen sprachen. Nichts wurde unter den Teppich gekehrt, nichts verharmlost, alles kam auf den Tisch. Lapsley wusste: Vergebung ist dann leichter, wenn den Opfern Respekt entgegengebracht wird, und die Taten schonungslos zur Sprache kommen. Vergebung braucht Anerkennung der Schuld - die Täter müssen zu ihrer Verantwortung stehen. Lapsley sah darin die einzige Hoffnung für sein geschundenes Land.





Wie Vergebung nicht funktioniert

Vielleicht ist es fast wichtiger zu erklären, was Vergebung nicht ist. Vergebung bedeutet nicht, das Geschehene zu entschuldigen. Wenn Kinder etwas anstellen, dann finden wir dafür eine Entschuldigung. Wir sagen damit: „Es sind doch bloß Kinder. Sie können noch nicht genau abschätzen, was sie tun. Sie sind nicht voll verantwortlich.“ Solange wir etwas entschuldigen können, kann von Vergebung keine Rede sein. Vergebung hat immer mit dem zu tun, was nicht zu entschuldigen ist. Und das bedeutet eben Respekt vor den Opfern: „Ja, es war wirklich böse und schlimm - eben nicht zu entschuldigen, was du da durchgemacht hast“ Vergebung bedeutet auch nicht, das Erlebte zu vergessen.

Es bleibt ja ein Teil meiner Geschichte. Pater Lapsley wird durch seine künstlichen Hände täglich an das erinnert, was die Bombenleger ihm antaten. Es geht nicht um Vergessen. Vergebung bedeutet auch nicht in jedem Fall Rückkehr in die ungesunden Verhältnisse. Um es klar zu sagen: Die geschlagene Ehefrau

wird nicht dazu angehalten, zu ihrem Mann zurückzukehren, wenn keine Aussicht auf echte, dauerhafte Veränderung besteht. Vergebung bedeutet nicht in jedem Fall Wiederherstellung der Beziehungen.

Vielleicht ist der andere weit weg, vielleicht ist er schon tot.

Vielleicht muss ich schmerzhaft erkennen, dass es nie wieder so sein wird wie vorher. Vielleicht darf ich es auch gar nicht riskieren, in diese gefährliche Beziehung zurückzukehren.

Vergabung bedeutet nicht immer Rückkehr. Und doch ist Vergebung heilsam. Ich kann mich von dem Zorn verabschieden, dem anderen verzeihen - aber auch auf Distanz bleiben.

Vergabung ist erstens eine Entscheidung.

Unsere Gefühle sind vielleicht noch gar nicht so weit. Aber wir treffen eine tapfere Entscheidung: Wir verzichten darauf, den anderen ebenfalls leiden sehen zu wollen. Wenn wir einem anderen vergeben, befreien wir ihn aus dem kleinen Gefängnis, in das wir ihn in Gedanken gesteckt haben. Wir unterdrücken unsere Rachefantasien, in denen der andere gefoltert wird, seinen Job verliert, oder 50 Kilo zunimmt...



Vergebung ist zweitens eine neue Art zu sehen.

Ich sehe den anderen wieder an. Ich sehe nicht nur den Übeltäter. Ich sehe ihn wieder etwas vollständiger. Ich sehe ihn als einen schwachen und bedürftigen Menschen. Ich erkenne, dass er nicht nur dunkle Seiten hat. Ich reduziere ihn nicht mehr auf seine Bosheit, sondern sehe wieder seine Menschlichkeit.

Und erkenne, dass ich mich gar nicht so sehr von ihm unterscheide. Vergebung bedeutet, dass ich wieder anfangen, dem anderen Gutes zu wünschen. Ich hoffe nicht länger, dass der andere scharfe Briefe vom Finanzamt bekommt oder andere Unannehmlichkeiten. Ich gönne ihm wieder, dass sein Leben gut wird. Ich ertrage es auch wieder, wenn jemand etwas Nettes über ihn sagt.

Und die Risiken und Nebenwirkungen dieser Vergebung:

Die böse Tat und der Täter haben mich nicht länger im Knebelgriff. Auch ich werde frei. Das ist Vergebung!

Und wie soll ich das schaffen?

Vielleicht sagen Sie jetzt: „So bin ich nicht. Vielleicht, ja, vielleicht ist da etwas dran, aber ...“

Wer vergibt und sich nicht rächt, tut etwas Ungewöhnliches.

Wer nicht mit gleicher Münze heimzahlt, braucht schon eine besondere Währung, eine harte Währung. Bei Vergebung geht es nicht einfach nur um eine Lebenskunst, zu der wir uns aufraffen könnten, nach dem Motto: „Es ist ja gesünder.“

Es bedarf schon einer anderen

Kraft, um so leben zu können.

Wenn Sie nun einwenden: „Das kann ich doch nicht!“, muss ich entgegnen: „Ja, das stimmt!“ Und ich füge hinzu: „Ich auch nicht.“

Wenn mir jemand Unrecht tut, schießt Adrenalin durch meinen Körper, der Puls wird schneller, die Gedanken rasen, und in meinem Herzen formt sich ein einziger Wunsch: Rache!

Ich kann es also auch nicht. Was nun?

Wie wäre es, wenn es nicht nur ein Gebot gäbe: „Du sollst dich nicht rächen. Du sollst vergeben!“, sondern wenn es auch eine Quelle der Liebe und der Kraft gäbe, die uns in die Lage versetzen würde, so zu leben? Wie wäre es, wenn es ein Wesen gäbe, das den Willen und die Möglichkeit hätte, uns so zu verändern, dass unser Herz frei würde von Hass und Bitterkeit?

Anders gefragt: Wie wäre es, wenn Jesus keine Märchenfigur und auch nicht nur eine historische Persönlichkeit wäre, sondern quicklebendig, erfahrbar unter uns - ein mächtiger und liebevoller Gott? Wie wäre es, wenn er Sie anspricht und um Ihr Zutrauen wirbt?

Joachim Wiedenroth



... Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern ...

Das beten wir immer, wenn wir das Vaterunser sprechen. Verinnerlichen wir diese Worte, oder ist es nur eine Phrase?

Was fällt mir dazu ein? Gibt es etwas, was ich endlich aufarbeiten und vergeben muss? Ja, das gibt es!

Als Kind habe ich immer meine Mutter vermisst, obwohl ich bei einer sehr lieben Oma aufgewachsen bin. Meine Mutter war Krankenschwester, hatte ein Zimmer in den jeweiligen Kliniken und hat sich für die Patienten aufgeopfert und ihr einziges Kind meist vergessen.

Oft habe ich darauf gewartet, dass sie abends mal nach Hause kommt. Meine Oma hat mit ihr telefoniert: "Wann kommst Du denn? Dein Kind weint nach dir". Endlich schlief ich ein. Früh morgens war meine erste Frage: "Ist Mutti gekommen?" "Ja, aber sie musste schon wieder ganz früh weg!" (Sie war gar nicht gekommen).

Als ich größer war, habe ich nicht mehr geweint, sondern habe es meiner Mutter sehr übel genommen, dass sie selten Zeit hatte und sich so gar nicht für ihr einziges Kind interessiert hat.

Die Erinnerung daran tut immer noch weh. Kann ich, muss ich vergeben? Kann ich

heute verstehen, warum meine Mutter so gehandelt hat?

Sie hat meinen Vater, ihren Mann, im Kriege verloren. Vielleicht konnte sie gar nicht anders, weil auch sie verletzt war und nicht damit fertig wurde? Sie soll zwei Suizidversuche gemacht haben. Sie wusste mich bei meiner Oma in den liebevollsten Händen.

Suchte sie verzweifelt Anerkennung bei den Ärzten und Patienten? Sie war dort sehr beliebt.

Bei Wikipedia steht: Vergebung setzt ein hohes Maß an emotionaler Intelligenz voraus, denn der Vergebende muss sich sowohl in den Anderen hineinversetzen können, als sich auch seiner eigenen Emotionen bewusst werden.

Also, die Sache muss auch mit dem Verstand angegangen werden.

Die Bibel sagt: selbstlose Liebe ist die Grundlage für echte Vergebung, denn Liebe rechnet das Böse nicht an. Das ist sehr schwer!



Ich will und ich muss vergeben, muss meine Mutter verstehen, um den Schmerz endlich überwinden zu können. Ich glaube, ich bin auf dem Wege.

Anne-Karin Pal

Versöhnung zwischen Völkern ist möglich

In diesem Jahr jährt sich zum 150. Mal der Ausbruch des Deutsch-Französischen Krieges von 1870. Seitdem kämpften Deutschland und Frankreich im 1. und 2. Weltkrieg sogar noch zweimal gegeneinander. Besonders von Seiten Deutschlands wurde im Laufe der Jahre der Mythos von der sogenannten Erbfeindschaft zwischen Deutschen und Franzosen verbreitet, so dass es lange Zeit unmöglich schien, dass beide Länder sich eines Tages annähern und in Freundschaft miteinander verbunden sein würden.

Nach dem Sieg Deutschlands über Frankreich im Jahr 1871 wurde der preußische König Wilhelm im Spiegelsaal zu Versailles zum Deutschen Kaiser Wilhelm I gekürt, natürlich in der Absicht, den verhassten Kriegsgegner besonders zu demütigen. Der verlorene 1.

Weltkrieg beendete jedoch für Deutschland das Gefühl des Siegerseins. Deutschland wurde nun wiederum gedemütigt, das Elsass musste abgetreten werden, sehr hohe Reparationen waren zu zahlen. Der Revanchegedanke schwelte deshalb weiter bei den Deutschen. Die Weimarer Republik konnte die hohen Reparationszahlungen nicht leisten, deshalb besetzte Frankreich 1923 das Ruhrgebiet.

Unter der Herrschaft des Nationalsozialismus fiel Deutschland im Rahmen des 2. Weltkrieges schon wieder in Frankreich ein, besetzte es zur Hälfte für mehrere Jahre und machte sich das restliche Frankreich mit der bei der eigenen Bevölkerung verhassten Marionettenregierung von Vichy gefügig. Auch der 2. Weltkrieg wurde mit Hilfe Großbritanniens und der USA siegreich für Frankreich beendet. Viele deutsche Kriegsgefangene mussten nach dem Krieg in französischen Kriegsgefangenenlagern mit schwerer Arbeit und Hunger für die

nationalsozialistischen Verbrechen büßen. Die französische Bevölkerung war aufgrund der furchtbaren Erfahrungen unter der deutschen Besetzung noch lange sehr feindselig gegenüber Deutschland eingestellt.

Trotz all dieser bösen und schreck-

lichen Erfahrungen in drei aufeinanderfolgenden Kriegen entwickelte sich auf wunderbare Weise in der Zeit nach dem 2. Weltkrieg dennoch die deutsch-französische Annäherung und Versöhnung. In der von Frankreich besetzten Zone Deutschlands begann der Versöhnungsprozess mit einer offensiven und konstruktiven Kulturpolitik, z.B. die Gründung der Uni Mainz. Der Gedanke war, dass die Jugend





beider Länder einander kennenlernen muss, um dauerhaft die Feindschaft zu beenden und den Frieden zu sichern.

Heute existiert ein dichtes Netz deutsch-französischer zivilgesellschaftlicher Initiativen, Organisationen und Partnerschaften. Jean du Riveau, Jesuitenpater, Widerstandskämpfer und Militärseel-

sorger schrieb: „Der Frieden kann nur auf dem Fundament der Versöhnung der Völker wachsen. Es geht darum, mit Deutschland in Kontakt zu treten, unserem Nachbarn von gestern, heute und morgen, und eine Erbrivalität ruhen zu lassen, die doch so verhängnisvoll für die Welt war.“

1963 begründeten mit dem Elysée Vertrag der damalige Bundeskanzler Konrad Adenauer und Präsident Charles de Gaulle eine enge politische Kooperation zwischen beiden Ländern. Gott sei Dank, heute sind beide Länder miteinander versöhnt und befreundet: Es lebe die französisch-deutsche Freundschaft!

Anne-Karin Pal

Chaos im Büro?

Wir schaffen Ordnung,
die Ihnen gefallen wird!

Büro-Service.

mobil-flexibel-effizient.

Buchbar: 0174/755 34 24

vorbereitende Buchhaltung
Allg. Bürotätigkeiten
Personalwirtschaft
Projektbegleitung
Assistenz Kundenbetreuung

A. Winkelmann



ACKERMANN-BAUER

Bestattungsinstitut seit 1895

Finanzielle Krisen verhindern!

Planen Sie und sorgen Sie vor – entlasten Sie Ihre Angehörigen.



Mit einer **Bestattungsvorsorge** gekoppelt mit der
Deutschen Bestattungsvorsorge Treuhand AG!

Gesichert gegen Zugriff durch Dritte über die Eintragung in das Vorsorgeregister
der Bundesnotarkammer in Berlin!

Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie unverbindlich und kostenlos!

www.ackermann-bauer.de



Auf dem Loh 12
30167 Hannover
Stöckener Straße 21
30419 Hannover

info@ackermann-bauer.de
www.ackermann-bauer.de



Tag- und Nachruf:

0511-70 21 29

In loser Reihenfolge greifen wir hier Themen der religiösen Erziehung auf: **Folge 3**

Segne deine Kinder!



Und wie geht das nun praktisch? Ein Enkelkind läuft morgens vor der Schule (und besonders gern vor einer

Steile Vorstellung! Wer macht denn so was!? Kann das Kind nicht einfach so seinen Tag beginnen? Kann es nicht selbst aus dem Haus und auf seinem Weg gehen – in die Kita, in die Schule? Das Kind ist doch getauft. Taufe ist Segen von Gott. Warum jetzt noch mal von den Eltern?

Eltern, die ihr Kind segnen, geben ihm viel mit auf den Weg. Denn sie ahnen: Von Anfang an müssen wir unser Kind freigeben. Es ist für uns unverfügbar. Es ist ein Geschenk Gottes, das wir loslassen. Elterlicher Segen ermächtigt ein Kind, es selbst zu sein. Ihm wird das Grundgefühl vermittelt: "Ich bin willkommen auf der Welt. Mir soll es gut gehen." Überhaupt öffnet Segen den Menschen für Zuversicht. Kinder, die den Segen kennen, lernen, sich selbst in den Dienst der liebevollen Kraft zu stellen. Dieses Hineinstellen zeigt dem Kind auch: „Gott wirkt durch mich, ich bin ein Werkzeug der Liebe Gottes“.

Klassenarbeit) zur Großmutter und sagt: "Oma, mach mir ein Kreuzchen auf die Stirn." Es kommt also auf die Berührung an. Segnen geht ganz "handgreiflich" mit einem Kreuzzeichen bzw. mit dem Auflegen der Hand und mit dem einfachen Satz: "Gott segne dich!" oder eben „Dir soll es gut gehen.“ Wenn der Segen eingeübt ist, werden Kinder ihn auch selbst praktizieren. Das üben wir manchmal in der Christus-Kita und in der Kita Arche. Wir legen einander die Hände auf den Kopf und sagen: „Dir soll es gut gehen.“ Und warum soll das nichts für Zuhause sein? Dann bekommt Papa vor der Dienstreise einen Segen und auch die kranke Großmutter bekommt ein Kreuz auf die Stirn gemalt. Das Wort Segen kommt ja von lateinisch "signare" und bedeutet "bezeichnen". Jetzt sind auch Papa und Oma ein handsigniertes Unikat.

Ralf Drewes

Bild: KGM St. Johann Baptist Refrath

Monatsspruch Oktober 2019

Wie es dir möglich ist: Aus dem Vollen schöpfend - gib davon Almosen! Wenn dir wenig möglich ist, fürchte dich nicht, aus dem Wenigen Almosen zu geben!

Tobias 4,8

Monatsspruch November 2019

Aber ich weiß, dass mein Erlöser lebt.

Hiob 19,25

Gottesdienste im Oktober und November

So 27. September 16. So. n. Trinitatis	11.00 Uhr	Gottesdienst zur Taferinnerung (mit Voranmeldung) P.n Sonnenburg, D. Jacobmeyer	Christuskirche
	18.00 Uhr	Gottesdienst zur Verabschiedung von D. Deppe (mit Voranmeldung)	Lutherkirche
Mi 30. September	20.00 Uhr	Taizé-Andacht	Lutherkirche
Fr 2. Oktober	16.00 Uhr	Gottesdienst für die Kleinsten	Lutherkirche
Sa 3. Oktober	15.00 Uhr	Konfirmationsgottesdienst I. (mit Voranmeldung) P. Drewes, D. Deppe	Lutherkirche
So 4. Oktober 17. So. n. Trinitatis	9.30 Uhr	Konfirmationsgottesdienst II (mit Voranmeldung) Pn. Sonnenburg, D. Jacobmeyer	Christuskirche
	11.30 Uhr	Konfirmationsgottesdienst III (mit Voranmeldung) P. Drewes, D. Deppe	Lutherkirche
	11.30 Uhr	Konfirmationsgottesdienst IV. (mit Voranmeldung) Pn. Sonnenburg, D. Jacobmeyer	Christuskirche
	15.00 Uhr	Gottesdienst zum Erntedanktag (ohne Voranmeldung) P. Wiedenroth	Lutherkirche
Mi 7. Oktober	18.00 Uhr	Verabschiedung P. Raj (mit Voranmeldung)	Lutherkirche
So 11. Oktober 18. So. n. Trinitatis	18.00 Uhr	kuq-Gottesdienst L. Urbons	Lutherkirche
So 18. Oktober 19. So. n. Trinitatis	11.00 Uhr	Gottesdienst P. Drewes	Christuskirche
So 25. Oktober 20. So. n. Trinitatis	11.00 Uhr	Gottesdienst P. Drewes	Lutherkirche
Mi 28. Oktober	20.00 Uhr	Taizé-Andacht	Lutherkirche
Sa 31. Oktober	11.00 Uhr	Gottesdienst zum Reformationstag P. Griebhammer / Pn. de Maeyer (Referentin für Kirche und Handwerk)	Lutherkirche
So 1. November 21. So. n. Trinitatis	11.00 Uhr	Gottesdienst Pn. Sonnenburg	Christuskirche
So 8. November drittletzt. So im KJ	11.00 Uhr	Jubiläumskonfirmation P. Griebhammer	Lutherkirche
	18.00 Uhr	kuq-Gottesdienst	
Fr 13. November	16.00 Uhr	Gottesdienst für die Kleinsten	Lutherkirche
So 15. November vorletzt. So im KJ	11.00 Uhr	Gottesdienst, Taferinnerung P. Drewes	Christuskirche
Mi 18. November Buß- und Betttag	8.00 Uhr	Schulgottesdienst Lutherschule (noch nicht klar, ob als PräsenzGottesdienst)	Lutherkirche
So 22. November Ewigkeitssonntag	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Gedenken der Verstorbenen P. Drewes/ Pn. Sonnenbur	Lutherkirche

	15.00 Uhr	Andacht Friedhofskapelle St. Nikolai	
Mi 25. November	20.00 Uhr	Taizé-Andacht	Lutherkirche
So 29. November	11.00 Uhr	Gottesdienst	Lutherkirche
1. Advent		P. Griebhammer	

***) Gemeindebüro Tel. 701731 oder Mail kg.nordstaedter.hannover@evlka.de**

Kreuzundquer (Kuq) Gottesdienst

am **11. Oktober** um **18.00 Uhr** Lutherkirche

Das Thema lautet: **"Draußen vor der Tür!"**

Menschen stehen vor unserer Tür und wir machen nicht auf – manchmal stehen wir auch vor Türen, die wir nicht öffnen können oder die sich wieder verschließen... und dann??? Manche sagen: Mit Gott sollen sich alle Türen öffnen lassen... Ist das wirklich so???



Taizé-Andacht

28. Oktober und 25. November 20.00 Uhr

Die Stille, das Licht der Kerzen, das Singen, eine Lesung sowie Fürbitte, der sich jede/r anschließen kann, prägen den Gottesdienst.



Hurra! Es gibt wieder BiAnKa im Oktober und November!

Am Mittwoch, den **28. Oktober** und am Mittwoch den **11. November**, jeweils von 15 bis 17 Uhr freut sich Pastor Matthias Griebhammer, die älteren Gemeindeglieder wieder zum BiAnKa-Nachmittag in der Lutherkirche begrüßen zu dürfen.

Diese Veranstaltungen können unter Corona-Hygienebedingungen durchgeführt werden, d.h. wir betreten die Kirche mit einer Maske, die wir am Platz abnehmen dürfen. Wir setzen uns weiter als üblich mit einem Abstand von 1,50 m an die Tische. Das Verpflegungsangebot besteht aus Apfel- bzw. Orangensaftfläschchen sowie einzeln verpackten Pick-up-Kekschen. Leider dürfen wir noch nicht wieder miteinander singen.

Im November begrüßen wir Dr. Franz

Christian Jonas mit einem interessanten Reisebericht. Im Oktober freuen wir uns über ein Überraschungsthema mit Pastor Matthias Griebhammer.

Leider muss die beliebte Senioren geburtstagsfeier in der Lutherkirche im Oktober ausfallen. Wir freuen uns bei dieser Veranstaltung normalerweise über viele Besucherinnen und Besucher, die gemeinsam an einer langen Kaffeetafel sitzen. Da zum gegenwärtigen Zeitpunkt das gemeinsame Genießen von Kaffee und Kuchen unter Hygienebedingungen noch nicht gestattet ist, freuen wir uns darauf, dass wir diese Veranstaltung hoffentlich im nächsten Jahr wieder durchführen können.

Matthias Griebhammer



FrauenTreffen

Mittwoch 25.11. von 10.00 - 11.00 Uhr in der Lutherkirche





LINDEN
BACKT!

NEU!

Die Bio-Bäckerei
LINDENbackt! gibt's
jetzt auch in der
Nordstadt.

Wo?

An der Lutherkirche 10
30167 Hannover

Wann?

Montags bis Samstags 8 bis 18 Uhr
Sonntags 9 bis 12 Uhr

www.lindenbackt.de



Garvens
Bestattungswesen GmbH

Vorsorgen,
bevor es passiert!

0511 / **39 39 39**

www.Garvens-Bestattungswesen.de

Krippenspiel 2020 - kommt mit nach Bethlehem!

Herzliche Einladung an Kinder unserer Gemeinde, auch in diesem Jahr beim Krippenspiel am Heiligabend in der Christuskirche mitzumachen! Wegen der Pandemiebeschränkungen brauchen wir allerdings eine besondere Vorbereitung und Planung. Die Proben werden an den Adventssonntagen morgens und am Nachmittag



des 23.12. in der Christuskirche stattfinden. Und es werden evtl. auch zwei Gottesdienste sein am 24.12., in denen das Krippenspiel aufgeführt wird. Deshalb bitten wir schon jetzt interessierte Kinder und ihre Familien um eine kurze Anmeldung im Gemeindebüro bei Frau Bonge unter Tel. 701731. Bitte gebt dabei Name, Alter, Telefonnummer und, wenn vorhanden, eine Mailadresse an.

Danke - wir freuen uns auf Euch!

Aktion 5000 Brote am Reformationstag

Am Samstag, den **31. Oktober, 11.00 Uhr**, findet in der **Lutherkirche** unser Gottesdienst zum Reformationstag unter dem Motto „Aktion 5000 Brote“ statt.

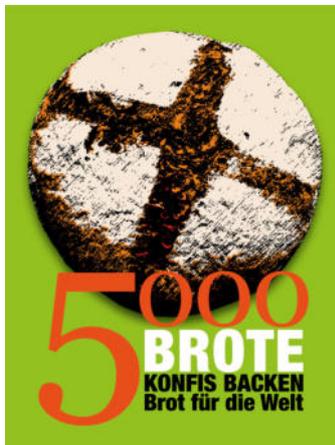
Für diesen Gottesdienst werden die HauptkonfirmandInnen am Tag zuvor in der Backstube eines hannoverschen Bäckers viele Brote backen, die dann als Zeichen der Solidarität zu Gunsten von Brot für die Welt nach dem Gottesdienst verkauft werden sollen. Wir wollen damit ein Zeichen setzen, dass wir uns als Christen mit der globalen Ungleichheit, mit Hunger und Armut nicht abfinden. Der Erlös der Aktion soll für die Verbesserung der Lebenssituation von Jugendlichen in armen

Ländern wie Indien, Brasilien oder Äthiopien verwendet werden.

Diese Aktion führen wir in Kooperation mit der Innung des Bäckerhandwerkes der Region Hannover durch, und freuen uns, sie auch unter den gegenwärtigen Bedingungen durchführen zu dürfen. Als Predigerin begrüßen wir in dem Gottesdienst Pasto-

rin Hille de Maeyer, Pastorin für Kirche und Handwerk der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers. Herzliche Einladung zu diesem besonderen Gottesdienst und kaufen Sie bitte nach dem Gottesdienst ein von unseren Konfirmanden selbst gebackenes Brot!

Matthias Grießhammer



Jacqueline Kühn

Steuerberaterin

- Einkommenssteuererklärungen
- Buchhaltung und Jahresabschlüsse
- Lohnabrechnungen

Tel.: 0511 . 260 84 47

Kanzlei Jane Noreck

Rechtsanwältin | Fachanwältin für Steuerrecht

- Existenzgründungs-, Sanierungs- und Insolvenzberatung
- Steuergestaltung und Steuerplanung
- Rechtsberatung und Prozessvertretung

Tel.: 0511 . 260 84 44

Bürogemeinschaft | Fischerstraße 13 | 30167 Hannover
Termine nach Vereinbarung

TRANSKULTURELLER PFLLEGEDIENST GmbH

AMBULANTE SENIOREN UND KRANKENPFLEGE



- Krankenpflege
- Kinderbetreuung
- Altenpflege
- Tag- und Nachtbetreuung
- Seniorenbetreuung
- Hauswirtschaftliche Versorgung

Vertragspartner der Krankenkassen und Ämter
Wir beraten Sie kostenlos und unverbindlich
Tag und Nacht Tel.: 0511 / 161819

www.EWALD Bedachungen.de



Dachbegrünung
Photovoltaik



Eine besondere Geschichte über Streit und Vergebung

Ein Vater und sein Sohn lebten friedlich und in Eintracht. Sie lebten von dem Ertrag ihrer Felder und Herden. Sie arbeiteten miteinander und teilten gemeinsam, was sie ernteten. Alles fing durch ein kleines Missverständnis an.

Eine immer größer werdende Kluft bildete sich zwischen ihnen, bis es zu einem heftigen Streit kam. Fortan mieden sie jeglichen Kontakt und keiner sprach mehr ein Wort mit dem anderen.



Eines Tages klopfte jemand an der Tür des Sohnes. Es war ein Mann, er suchte Arbeit. „Kann ich vielleicht einige Reparaturen bei ihnen durchführen?“ „Ich hätte schon Arbeit für dich“, antwortete der Sohn. „Dort, auf der anderen Seite des Baches steht das Haus meines Vaters. Vor einiger Zeit hat er mich schwer beleidigt. Ich will ihm beweisen, dass ich auch ohne ihn leben kann.“

„Hinter meinem Grundstück steht eine alte Ruine, und davor findest du einen großen Haufen Steine. Damit sollst du eine zwei Meter hohe Mauer vor meinem Haus errichten. So bin ich sicher, dass ich

meinen Vater nicht mehr sehen werde.“ „Ich habe verstanden“, antwortete der Mann. Dann ging der Sohn für eine Woche auf Reise. Als er wieder nach Hause kam, war der Mann mit seiner Arbeit fertig. Welch eine Überraschung für den Sohn! So was hatte er nicht erwartet.

Denn anstatt einer Mauer hatte der Mann eine schöne Brücke gebaut.

Da kam auch schon der Vater aus seinem Haus, lief über die Brücke und nahm seinen Sohn in die Arme. „Was du da

getan hast, ist einfach wunderbar! Eine Brücke bauen lassen, wo ich dich doch schwer beleidigt hatte! Ich bin stolz auf dich und bitte dich um Verzeihung.“

Während Vater und Sohn Versöhnung feierten, räumte der Mann sein Werkzeug auf und schickte sich an, weiter zu ziehen. „Nein, bleib doch bei uns, denn hier ist Arbeit für dich“, sagten sie ihm.

Der Mann aber antwortete: „Gerne würde ich bei euch bleiben, aber ich habe noch anderswo viele Brücken zu bauen ...“

(Quelle unbekannt)

toeffeldesign
Schmuckgestaltung

Schmuck aus eigener Kollektion, individuelle Anfertigungen und Umarbeitungen oder Reparatur ihres lieb gewonnenem Schmuckstückes. Lassen Sie sich beraten.



Öffnungszeiten

Di. & Mi. 14 - 19 Uhr

Do. & Fr. 10³⁰ - 13 & 15 - 18 Uhr

Sa. 11 - 14 Uhr

Kniestr. 40 30167 Hannover Tel. 0511.69 27 69

info@toeffeldesign.de www.toeffeldesign.de

Hygienekonzept beim Besuch von Gemeindeveranstaltungen:

Tragen einer MN-Maske beim Besuch einer Veranstaltung bis zum Platznehmen auf einem Stuhl, dann darf die Maske abgenommen werden. / Beim Verlassen der Veranstaltung bis zum Eintritt ins Freie die Maske wieder aufsetzen. / Freiwilliges Maskentragen auch während einer Veranstaltung wird begrüßt! / Verzicht auf Händeschütteln und Umarmen. / Stets 1,50 m Abstand zu anderen einhalten, mit denen man nicht in einem Haushalt zusammen lebt. / Nutzung der „Desinfektions-Hygienestationen“ / Kein Singen, kein Tanzen oder Bewegungsspiele, bei denen man sich zu nahe kommt. / Keine Nutzung von Gesangbüchern und Bibeln, Texte gibt es auf kopierten Zetteln. / Kein gemeinsam vorbereitetes Essen und Trinken! / Wir feiern derzeit kein Abendmahl. / Taufen finden nach Vereinbarung unter Hygienebedingungen statt.



PFLEGEN IST FÜHLEN.

Wir sind der ambulante Pflegedienst Ihrer Kirchengemeinde.

Alten- und Krankenpflege, Pflege und Betreuung bei Demenz, Psychiatrische Pflege, Ambulanter Palliativ- und Hospizdienst, Betreuung durch Ehrenamtliche, Haushaltshilfen, Vermittlung von Serviceleistungen, Tagespflege, Pflegeberatung

Diakoniestation Herrenhausen / Nordstadt
Eichsfelder Str. 56-58 · Tel. 0511/ 271 356-0
www.dsth.de

 **DIAKONIE
STATIONEN**
Häusliche Alten- und Krankenpflege



Auswirkungen von Corona in Tlhabane

Fünf lange Monate hat es in Südafrika einen Lockdown wegen der Corona Krise gegeben. Die Folge ist eine große wirtschaftliche Not für viele unserer Brüder und Schwestern in unseren Partnergemeinden. Joachim Lüdemann, Pastor in Südafrika stellt folgendes fest: „Mit den Regeln der ersten Welt sollen die Probleme bei uns gelöst werden – aber das passt nicht, weil die Situation vieler Menschen hier ganz anders ist.“

Denn was bei uns in Deutschland funktioniert, kann nicht 1:1 in Länder mit weniger oder keiner sozialen Absicherung übernommen werden. Für diese Länder ist der Lockdown oftmals fatal. In Südafrika gibt es viele Wanderarbeiter und Tagelöhner. Wo sollen diese Wanderarbeiter hin, wenn die Arbeitsstätten geschlossen werden? Wo sollen sie wohnen ohne Arbeit? In Tlhabane schließen die Minen und die Arbeiter stehen auf der Straße. Tausende begeben sich deshalb auf Heimfahrt und tragen das Virus durch das Land. Menschen leben in Südafrika in hohem Maße von dem, was sie heute einnehmen. Wenn aber Fabriken, Märkte und Stände geschlossen werden, leiden viele Menschen innerhalb kürzester Zeit an Hunger. Es gibt keinen Kündigungsschutz, kein Kurzarbeitergeld, keine Arbeitslosenversicherung und keine Kranken-

versicherung. Die sozialen Folgen sind enorm.

Auch beim Schulgang trifft es die Ärmsten am härtesten. Wer kein Handy besitzt, kann nicht an der Schule teilnehmen. Gleiches gilt auch, wenn das Geld für die Handygebühren fehlt. Wir haben in Deutschland gesehen, dass viele Schüler an der Möglichkeit des Homeschoolings gescheitert sind, da es keinen PC zu Hause gibt, und die notwendige Unterstützung fehlt. In Südafrika findet in vielen Orten deshalb gar kein Unterricht mehr statt.

In Townships leben die Menschen auf engstem Raum. Dort haben sie keine Chance, Distanz zu halten. So breitet sich das Virus ungebremst aus. Frust und Gewalt sind häufig die Folge. Auch das ist uns nicht fremd.

Ende August gab es eine Zoom-Konferenz mit unseren Partnern. Das war ein Hallo! Und man fragt sich, warum wir diese Möglichkeit der Kommunikation erst in Krisenzeiten entdeckt haben.

Unsere Partner berichten von vielen Familien, die auf Hilfe angewiesen sind durch fehlende Arbeit. Es wurden ca. 250 Familien identifiziert, die in Not sind. Die Landeskirche hat ein Budget für eine Soforthilfe für alle Partnergemeinden weltweit bereitgestellt. Die Arbeitsgemeinschaft Tlhabane hat aus ihrem Budget die Summe aufgestockt, so dass Anfang September





2.500,00 Euro nach Tlhabane gegangen sind. Mit diesem Geld packen unsere Partner Care Pakete mit Maismehl, Öl und anderen Grundnahrungsmitteln.

Die Nordstadtgemeinde hat die Kollekte vom 3.2.2019 in Höhe von 294,39 Euro dazu umgewandelt. Sie soll zur Unterstützung in Not geratener Familien durch den wirtschaftlichen Zusammenbruch durch Covid 19 in den zwölf Kirchengemeinden in Tlhabane verwendet werden, zu denen



auch unsere Partnergemeinden Kana und Rankelenyane gehören.

Isa Brümmer

Co-Working Space in der Lutherkirche/ Jugendkirche Hannover

Das Programm der Jugendkirche richtet sich vorrangig an junge Erwachsene. Da liegt es auf der Hand, dass durch die fußläufige Nähe zu fünf Fakultäten der Leibnizuniversität, auch die Studierenden im besonderen Blickpunkt sind.

Nach einer Probephase im Juli und August mit einem kleinen Team von Studierenden, gibt es deshalb seit dem 1. September als neues Projekt den

Co-Working Space „insPiriert - learn, meet, create“ an zwei Tagen die Woche.

Durch die Schließung der Bibliotheken im Frühjahr und den fast ausschließlich online stattfindenden Vorlesungen, ist der Bedarf nach Arbeitsräumen mit freizugänglichem W-LAN gewachsen. Daneben fehlen Gelegenheiten zur Begegnung, zum Kennenlernen und zum



Online-Vorbestellung Ihrer Medikamente, Verleih von Inhaliergeräten, Babywaagen und Milchpumpen, Ernährungsberatung, Impfberatung, kostenloser Botendienst, Kundenkarte mit Vorteilen, Anmessen von Kompressionsstrümpfen etc.
Wir beraten, helfen und informieren Sie gerne!

KRONEN APOTHEKE
EIN PLUS FÜR DICH

Inhaberin Alexandra Tillack

Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr 8.30–18.30 · Mi 8.30–18.00 Uhr, Sa 8.30–13.30 Uhr

Gerhardtstraße 2 · 30167 Hannover · Tel.: (0511) 71 42 68 · Fax (0511) 7 00 08 78

Kopernikusstraße

Vernetzen – gerade für Neustudierende. Aber auch alle, die in Coronazeiten mal eine andere Arbeitsumgebung als das eigene Homeoffice brauchen, sind willkommen.

Es gibt an der Theke die Ausgabe eines kostenfreien W-Lan-Vouchers, die Möglichkeit für warme und kalte Getränke, sowie nette Menschen.

Die Stadt und die Bedürfnisse der Menschen verändern sich - als Jugendkirche und Nordstädter Kirchengemeinde möchten wir gute GastgeberInnen für den Stadtteil sein, und für die Menschen, die hier studieren, leben und arbeiten.

Daniela Klockgether



Wir helfen Ihnen im Trauerfall

Anonyme Urnenbeisetzungen in hauseigenen Grabanlagen zum Pauschalpreis von 1950 Euro

Dieser Preis beinhaltet folgende Leistungen und Gebühren

- Kiefernholzsarg
- Sterbehemd
- Kissen- und Deckengarnitur
- Einsargung d. Verstorbenen
- Träger zur Überführung
- Bestattungswagen zur Überführung
- Beurkundung beim Standesamt
- Erledigung amtlicher Formalitäten
- Einäscherungsgebühren
- Friedhofsgebühren für hauseigene Grabanlage (auf dem Neuen St. Nikolai Friedhof)

Pauschalpreis 1950 €

Kluge

Bestattungshaus

☎ 71 75 66

www.kluge-bestattungen.de

An der Lutherkirche 2 / Ecke Engelbosteler Damm
30167 Hannover-Nordstadt / Nähe Nordstadtkrankenhaus
und Neuer St. Nikolai Friedhof/Strangriede



Schuh - Seffer

Engelbosteler Damm 31

- *Kinderschuhe
- *Herrenschuhe
- *Damenschuhe

auch für lose Einlagen

Gemeindebrief austragen

Sie freuen sich alle zwei Monate über Ihren Gemeindebrief im Briefkasten?

Können Sie sich vorstellen, auch Anderen diese Freude zu machen?

Dann haben wir eine Bitte an Sie: Helfen Sie mit beim Verteilen unseres Gemeindebriefes und tragen Sie „mittendrin“ in die Briefkästen der Häuser und Wohnungen in unserem Gemeindegebiet.

Rufen Sie einfach im Gemeindebüro an (Tel. 701731).



AUGENOPTIK · FOTO

Nordmeyer - Optik

Inhaber Peter Jirjahlke · Augenoptikermeister

Engelbosteler Damm 4 · 30167 Hannover
Telefon (05 11) 701 04 71



Fehrensens Bestattungen

- ✿ Bestattungen aller Art
- ✿ Sterbe- und Trauerbegleitung
- ✿ Vorsorge zu Lebzeiten
- ✿ Nah- u. Fernüberführungen
- ✿ Tag- und Nacht erreichbar

**Tel. 0 51 31 /
4 43 55 57**

Hauptstraße 411 · 30826 Garbsen/Osterwald

Geburtstage unserer Senioren

im Oktober 2020 feiern Geburtstag

Aus datenschutzrechtlichen Gründen veröffentlichen wir in den Rubriken "Geburtstage unserer Senioren" und "Freude und Trauer die Namen nicht in der Internetausgabe.

Herzlichen
Glückwunsch



Wir veröffentlichen die Namen der Gemeindeglieder, die ihren 80. oder höheren Geburtstag feiern.

Besuchsdienst: Stefanie Sonnenburg
Tel. 76 00 69 13

im November 2020 feiern Geburtstag

Getauft wurden



Bestattet wurden



Adressen, Telefonnummern www.nordstaedter-kirchengemeinde.de

Gemeindebüro

Petra Bonge An der Lutherkirche 12
Tel. 701731 Fax 13649
kg.nordstaedter.hannover@evlka.de
Di, Mi 13-15 Uhr Do 16-18 Uhr
Fr 11-13 Uhr

Pastoren und Diakone

Bezirk Ost

Pastor **Matthias Griebhammer**
Tel. 12356287 Tel. 6476784 (privat)
matthias.griesshammer@evlka.de

Bezirk Süd

Pastorin **Stefanie Sonnenburg**
Tel. 76006913 Fax 76006914
StSonnenburg@http-tel.de

Bezirk Nord

Pastor **Ralf Drewes** Tel. 2352821
r.drewes@nexgo.de

ohne Bezirk

Pastor **Joachim Wiedenroth**
Tel. 01704079723
joachim.wiedenroth@evlka.de
Pastor **Charles Isaac Raj**
Tel. 34053658
charlesindra14@gmail.com

Diakon **Heiko Deppe**
Tel. 1613140, Tel. 7000468 (privat)
heiko.deppe@evlka.de

Diakon **Marc Jacobmeyer**
Tel. 3520910
marc.jacobmeyer@evlka.de

Diakonie **Mareike Lenz**
Tel. 01573/5729341
mareike.lenz@evlka.de

Kindertagesstätten

Kindertagesstätte „Die Arche“
Leiterin **Marion Brinker**
Tel. 717158 Fax 1237217
kts.arche.hannover@evlka.de
Kindertagesstätte Christuskirche
Leiterin **Simone Pörtge**
Tel. 76014190
kts.christus.hannover@evlka.de

Küster und Hausmeister

Sascha Dulheuer
Tel. 01724178224

Jugendkirche in der Lutherkirche

Jugendkirche Hannover
Tel. 9249560
team@jugendkirche-hannover.de

Daniela Klockgether, Stadtjugendwartin
Steffi Krapf, Kulturpädagogin
Torsten Pappert, Stadtjugendpastor

Kirchenvorstand

Vors. **Matthias Griebhammer**
Tel. 12356287
matthias.griesshammer@evlka.de
stellv. Vors. **Susanne Bartels**
Tel. 1 69 0177
susanne.bartels@evlka.de

Kirchenmusik

Organist **Thomas Großjohann**
Tel. 05131/54407
Kantorei **Daniel Morgner**
Tel. 0176 47025962
kontakt@daniel-morgner.com
Kinderchor **Daniel Eggert**
Tel. 05139-9530478
Posaunenchor **Susanna ten Wolde**
Tel. 0176/80805088

HERAUSGEBER

Der Kirchenvorstand der
Ev.-Luth. Nordstädter Kirchengemeinde
M. Griebhammer, H. Haase, U. Marisken
A. Obimpeh, A. Pal, R. Wießell, W. Wolff
5000 Exemplare alle 2 Monate
Gemeindebrief-Druckerei Groß Oesingen
kostenlos

**REDAKTION, Layout
und Korrektur
ERSCHEINUNGSWEISE
DRUCK
BEZUG
REDAKTIONSSCHLUSS**

Ausgabe Dezember / Januar 4.11.2020
Anregungen und Beiträge nimmt die Redaktion gern entgegen:
Gemeindebüro Tel. 701731 E-Mail kg.nordstaedter.hannover@evlka.de

Evang. luth. Kirchengemeinde in Hannover

"SPENDE 0433 Nordstädter Kirchengemeinde"
Stadtkirchenkasse, IBAN: DE38 5206 0410 0006 6047 30
"SPENDE 0433 Freundeskreis Lutherkirche"
Stadtkirchenkasse, IBAN: DE38 5206 0410 0006 6047 30
"SPENDE 0433 Kirchbauverein Christuskirche"
KBV Christuskirche, IBAN: DE95 2505 0180 0000 1500 02
"Stiftung Nordstädter Kirchengemeinde"
Stiftung NKG, IBAN: DE23 5206 0410 0006 6011 20

susannatenwolde@gmail.com

Stiftung der Ev.-luth. Nordstädter KGM

Vors. **Susanne Bartels**
Tel. 701731 (Gemeindebüro)
info@stiftung-nordstaedter-kirchengemeinde.de

Kirchbauverein Christuskirche

Vors. **Hans-Peter Braun**
Tel. 7000751
braun@genetik.uni-hannover.de

Freundeskreis der Lutherkirche Hannover

Beauftragter **Dr. F.-C. Jonas**
Tel. 704124 jonas_fc@arcor.de

Kirchenführungen

Stefanie Sonnenburg Tel. 76006913

Kirchenkreissozialarbeit

Burgstraße 8/10 30167 Hannover
Fr. Hammerich Tel. 3687191

Diakoniestation Herrenhausen/Nordstadt

Geschäftsstelle Eichsfelder Str. 56/58
Mo-Fr 8-15 Uhr Tel. 2713560

Amtsbereich Hannover Nord-West

Sup. **Karl Ludwig Schmidt**
Böttcherstr. 10 30419 Hannover
Tel. 2100081
Sup.Nord-West.hannover@evlka.de



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem **Blauen Engel**
ausgezeichnet.

www.GemeindebriefDruckerei.de